

Wesentliche Fakten

- ✓ **Luftschadstoffe aus dem Verkehr können zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Lungenkrebs und Atemwegsproblemen führen.**
- ✓ Diesel-PKW stoßen bei hohen Geschwindigkeiten mehr Stickstoffoxide aus als moderne LKW.
- ✓ Tempo 100 statt 130 auf Autobahnen reduziert den Ausstoß von Stickstoffoxiden um 25 %, CO₂ um 16 %, Feinstaub um 20 %, Lärm um mehr als 2 Dezibel.
- ✓ **Bei einem Viertel der tödlichen Unfälle ist eine nicht angepasste Fahrgeschwindigkeit die Ursache.**
- ✓ Bei einer 20 % niedrigeren Geschwindigkeit verringert sich die Anzahl der Schwerverletzten um 50 %, jene der tödlich Verunfallten um 60 %.
- ✓ Verglichen mit anderen Maßnahmen sind Tempolimits einfach umzusetzen und effektiv.
- ✓ Tempolimits und Strafen werden von einer Mehrheit in der Bevölkerung akzeptiert.
- ✓ Der Zeitverlust ist außerorts minimal, innerorts nicht gegeben.

Kontakt:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 15 – Energie, Wohnbau, Technik
Referat Luftreinhaltung
Landhausgasse 7
8010 Graz

Tel.: +43 316/877-2172
Fax: +43 316/877-3995
E-Mail: luft@stmk.gv.at
www.umwelt.steiermark.at

Impressum
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 15 – Energie, Wohnbau, Technik
© 2015 Sylvia Fischerauer

Referenz: Tagungsband - Weniger ist mehr
Foto/Deckblatt
© I. Oberleitner/M. Kaitna, Umweltbundesamt



WIRKUNG VON TEMPOLIMITS

Information der
Plattform „Saubere Luft“

Straßenverkehr und Umwelt

Viele Umweltqualitätsziele in den Bereichen Luft und Lärm werden in Österreich nicht eingehalten. Das ist vor allem auf den Straßenverkehr zurückzuführen. Tempolimits insbesondere für PKW tragen dazu bei, diese Situation zu verbessern.



© Bernhard Groeger/Umweltbundesamt

Tempolimits reduzieren Schadstoffe

Ein PKW emittiert bei Tempo 100 pro Kilometer im Schnitt um 25% weniger Stickoxide und um 20% weniger Feinstaub als bei Tempo 130. Die CO₂-Emissionen sind um rund 16% geringer, gleichzeitig sinkt der Treibstoffverbrauch. Tempo 80 statt 100 reduziert die Stickoxide um weitere 15%, Feinstaub um 8% und CO₂ sowie den Treibstoffverbrauch um 5%. [Flottenmix; NEMO 2015]

Im Ortsgebiet sinkt die Luftschadstoff-Belastung vor allem dann, wenn der Verkehr fließt, d.h. wenn es eine Staus bzw. Stop-and-go-Verkehr gibt und die Beschleunigungsvorgänge reduziert werden.

Anders ist die Situation bei LKW: Diese sind bereits auf Tempo 80 abgestimmt, d.h. sie sind so optimiert, dass Schadstoffausstoß und Treibstoffverbrauch bei dieser Geschwindigkeit am geringsten sind.

Eine Reduktion der Geschwindigkeit z.B. während der Nacht kann jedoch aus Lärmschutzgründen sinnvoll sein.

Tempolimits reduzieren Lärm

Tempolimits bei PKW sorgen für weniger Lärmbelastung: Tempo 100 verringert den Lärm um 2 Dezibel im Vergleich zu Tempo 130. Das entspricht einem um 40% geringeren Verkehrsaufkommen.

Auch innerorts führt eine Verringerung der Geschwindigkeit von 50 auf beispielsweise 30 km/h zur Lärmreduktion.



© Wolfgang Mattes/Umweltbundesamt

Weniger Unfälle, weniger Tote

Tempolimits wirken sich nicht nur positiv auf die Schadstoff- und Lärmbelastung aus, sondern tragen auch dazu bei, Verkehrsunfälle zu vermeiden:

Sinkt die Geschwindigkeit um 20%, beispielsweise von 100 km/h auf 80 km/h, verringert sich die Anzahl der Schwerverletzten um 50%, die Anzahl der tödlich Verunfallten sogar um 60%.

Auch innerorts führen niedrigere Geschwindigkeiten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Chancengleichheit verschiedener Verkehrsmittel. Wird ein/e

FußgängerIn von einem 30 km/h schnellen Fahrzeug erfasst, liegt die Überlebenschance bei etwa 90%. Bei 60 km/h reduziert sich die Wahrscheinlichkeit auf circa 10%.

Bei rund einem Viertel der tödlichen Unfälle ist eine nicht angepasste Fahrgeschwindigkeit die Hauptunfallursache.



© Bernhard Groeger/Umweltbundesamt

Tempolimits im Vergleich

Tempolimits kosten so gut wie nichts, sind schnell umzusetzen und sofort wirksam. Andere Maßnahmen, wie etwa Fahrverbote für ältere LKW, der Ausbau des öffentlichen Verkehrs oder der Radinfrastruktur dauern länger und kosten mehr. Diese Maßnahmen sind zweifellos sinnvoll und werden auch umgesetzt. Sie sind aber nur argumentierbar, wenn zuerst die einfachsten und kostengünstigsten verwirklicht werden.

In vielen – auch weitläufigeren – Ländern in Europa sind niedrigere Tempolimits als in Österreich vorgeschrieben. Damit AutofahrerInnen Tempolimits einhalten, sind das Verhalten der anderen VerkehrsteilnehmerInnen, klare und stringente Regelungen, die dazu passende Infrastruktur und eine wirkungsvolle Überwachung entscheidend.